

Große Wertschätzung für die Bildungsarbeit

Neues Schulgebäude soll Standort Mottgers festigen / Träger investiert 850 000 Euro

MOTTGERS

Die kleinen Grundschulen liegen Schuldezernent Günter Frenz (CDU) am Herzen. Anstatt wegen des maroden Schulpavillons die Minischule Mottgers ganz zu schließen, erkämpfte er für die 32 Schüler einen Neubau. Gestern wurde der erste Spatenstich gesetzt.

Von unserem Mitarbeiter
WALTER DÖRR

Der Schulträger Main-Kinzig-Kreis investiert 850 000 Euro. Schulleiterin Griseldis Mayer-Seidel betonte, dass der Schulneubau eine Investition in die Zukunft und eine Wertschätzung für die Bildungs- und Erziehungsarbeit sei, die in der Grundschule geleistet werde.

Spontan habe Vizelandrat Günter Frenz bei einer Schulbegehung in 2009 einen Neubau versprochen, da im seitherigen Gebäude der pädagogische Auftrag nicht mehr erfüllt werden könne. Eine Reihe Stolpersteine seien seitdem beseitigt worden. Man freue sich auf das neue Schulgebäude, in dem die Kinder dann wieder gerne lernen können. Die Schülerin Leonie Friedrich trug ein selbst gestaltetes Gedicht vor, in dem sie auch reimte: „Unsere Schule war zu alt und im Klassenzimmer immer kalt.“

Als ein Zeichen für die Entwicklung in Mottgers und



Für ein Gelingen des Schulbaues stachen die Kinder gemeinsam mit den Promi-Gästen kräftig zu.

Foto: Walter Dörr

Sinntal sei ihm die Schule ein besonderes Anliegen, sagte Frenz.

Bei der Inspektion mit dem Sprecher des hessischen Kultusministeriums Ralf Hörnig, Sinntals Bürgermeister Carsten Ullrich (SPD) und Vertretern des Schulamtes seien unterschiedliche „Schreibtischmeinungen“ vor Ort revidiert und zusammengeführt worden. Trotz massiven Wider-

standes kämpfte Frenz entsprechend dem Schulentwicklungsplan 2016/17 darum, dass Schulorte erhalten bleiben. „Die Schule gehört ins Dorf und muss als kultureller Mittelpunkt erhalten bleiben,“ betonte er. Auf der untersten politischen Ebene gelte es, Zeichen für Land und Bund zu setzen, mehr in die Bildung zu investieren. Eine Mehrheit im Kreistag sehe das

ebenso und werde die Mittel im Haushalt bereitstellen.

Schulamtsdirektor Joachim Pfannmüller bestätigte die untragbaren Zustände in der alten Schule und betonte, dass mit viel Herzblut und Engagement auch die Container der Zwischenlösung gestaltet worden seien. Pfannmüller sagte Sinntal die Unterstützung des staatlichen Schulamtes zu.

Als einen schönen und bedeutsamen Tag bezeichnete Bürgermeister Carsten Ullrich den Spatenstich. Für Vorort-Grundschulen gelte nicht nur das Motto „Kurze Beine, kurze Wege“, sondern das Bildungsniveau in Zwergschulen sei höher als in großen Schulen. Für die Infrastruktur einer Gemeinde seien Kindergärten, Schulen und Bauplätze sehr wichtig. Für die Realisierung

des Schulneubaus fehle dem Kreis noch eine gemeindeeigene Fläche von 30 Quadratmetern, sagte Ullrich. Zum Spatenstich überließ der Bürgermeister dem Schulträger die Fläche für einen Euro, damit dem Bau nichts mehr im Wege stehe. Der Förderverein der Grundschule unterstütze und bereichere das Bildungsangebot durch Kurse, sagte Nicole Engelbracht.